

148/175-176

vonn Jhro Königl. May.<sup>tt</sup> die gnädigste Audienz Jhmme ertheilt werde, Wünschen Wir dero selbigen Langwirige Regierung, unndt Zue dero vonn dem Allerhöchsten gesägneten Progressen alles selbst Verlangende wohlergehn, unndt Verbleyben vonn hertzen beständig ...".

1) Vorliegendes Schreiben diene Beat Jakob I. Zurlauben als Beglaubigungsschreiben anlässlich der Gesandtschaft der eidg. Orte zu dem sich in Ensisheim aufhaltenden König, s. EA VI 2, 18 (Nr. 13) sowie spez. auch Zurlaubiana AH 123/3.

---

Original, Siegel flachgedrückt  
AH 148, 578-579 - Blatt 578<sup>v</sup> und 579<sup>r</sup> leer

148/176

[1696 n. Oktober 17.]

A

SCHREIBEN [VOM LANDVOGT IM THURGAU?, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN,  
AN NUNTIUS? MICHEL ANGELO DI CONTI]

---

"Auf das Jenige, was Ewer Hoch Frstl. Gnaden Zu gunsten, des herren Pfarherren von Wertbühel [=Wertbühl, Johann Georg **Guntersreiner**] durch den herren Doctor [Johann Anton] Rusconen [=Rusconi, Kanzler an der Nuntiatur bei den kath. Orten] an mich gelangen lassen<sup>1</sup>, habe Zuo schuldigsten respect dem selbigen alles gedeyen lassen, was dieselbige von mir verlanget haben. Jn dem ubrigen wurde mich glücklich seelig wissen, so gegen Ewer Hochfrstl. Gn. Meine wenigkeit Mehreren dienst belieben heiten was fruchtbarliches wirdet würckhen können, wie dan negst bezeügung meiner submission ...<sup>2</sup>".

1) s. Zurlaubiana AH 148/125: Strittiger Zehnt von Wertbühl an den Thurgau  
2) Hier bricht der Text ab.

---

Konzept, allerdings nicht von der Hand Zurlaubens  
AH 148, 580 - Blatt 580<sup>v</sup> leer